



MamMut:

Mitmachen mach Mut – Gemeinsam gegen Gewalt

Eine erfolgreiche Initiative, die Grenzen verbindet

„Ich habe gelernt, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben.“

„Ich bin ein Schatz, obwohl ich anfangs Angst hatte, mich im Spiegel zu sehen.“

„Es hat mir viel Spaß gemacht, Plakate zu machen und gegen Gewalt an Frauen zu demonstrieren.“

Zitate von teilnehmenden Kindern des Lernparcours

In diesem Factsheet stellen wir eine Maßnahme vor, die seit 2012 weltweit über 41.000 Kinder zugutegekommen ist, darunter auch Kindern in Ecuador. *MamMut* ist ein interaktiver Lernparcours, durch den Kinder auf spielerische Weise über die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen und die Ungleichheiten der Geschlechter lernen. Sie erwerben Wissen über ihre Rechte und werden ermutigt, diese zu verteidigen.

Bis heute wird *MamMut* von Partnerorganisationen aus dem staatlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Sektor in Ecuador, Bolivien, Paraguay und Peru angewendet und erreicht auch Regionen in Mittelamerika, Afrika und Europa. Es ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Süd und Nord.

➔ Partnerorganisationen

In Ecuador hat das Programm PreViMujer die Reichweite von *MamMut* durch weitere Partnerorganisationen aus dem privaten Sektor, dem Bildungssektor (formal und informal, öffentlich und privat), der Zivilgesellschaft und den Universitäten weiter gestärkt und ausgebaut.

➔ Der Lernparcours Mitmachen Macht Mut – MamMut

MamMut richtet sich hauptsächlich an Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren und fördert die aktive Teilnahme, Reflexion, Eigeninitiative und Handeln entlang des Lernparcours. Er besteht aus fünf Stationen, die durch eine Reihe von Anreizen und die Durchführung plastischer, kreativer, spielerischer und erfahrungsorientierter Aktivitäten, Kinder erforschen und erkennen lassen, welches die verschiedenen Möglichkeiten sind, mit Vorurteilen und von der Gesellschaft auferlegten Geschlechterrollen umzugehen. Das Hauptziel des Lernparcours ist es, die Kinder zur Reflexion und zum Verständnis der Dynamiken gewalttätiger und diskriminierender Beziehungen, aufgrund des Geschlechts, anzuleiten. Dadurch werden sie befähigt, diese Dynamiken abzulehnen und gleichberechtigte sowie respektvolle Verhaltensweisen zu entwickeln.

5 Stationen, die verschiedene Themen behandeln::

In Station 1 – Mädchen und Jungen sind gleichermaßen fähig – wird das Bewusstsein für eigene und fremde Geschlechterrollen sowie die Förderung von Normen und Werten der Gleichberechtigung geschärft.

In Station 2 – Gewalt schadet uns – reflektieren die Kinder anhand von Bildern, wie Gewalt all jenen schadet, die in irgendeiner Form mit ihr in Berührung kommen, und heben ihre jeweiligen Folgen hervor.

Die dritte Station – Wir Mädchen und Jungen sind wertvoll – konzentriert sich auf die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins durch die Entdeckung eines „Schatzes“.

Die vierte Station – Vereint gegen geschlechtsspezifische Gewalt – zeigt mittels eines Puppentheaters die Notwendigkeit, Hilfe zu suchen und verdeutlicht die gemeinsame Aufgabe, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.

Zum Abschluss bringt **Station 5 – Erhebe deine Stimme** – mit Plakaten und Spruchbändern die Ablehnung von Gewalt gegen Frauen gemeinschaftlich zum Ausdruck.



Gruppe von Student*innen der Studiengänge Frühkindliche Bildung und Grundausbildung an der Universidad Politécnica Salesiana (UPS), welche die Ausbildung zu Lernbegleiter*innen von MamMut abgeschlossen haben. Foto: © UPS

MamMut fungiert als Motor für Reflexion, Aktion und Selbstbewusstsein und lädt die Teilnehmenden ein, sich als Hauptakteur*innen des Geschehens zu fühlen. Darüber hinaus hat sich die Methode als sehr effektiv erwiesen, da sie bei den Kindern ein höheres Reflexionsniveau als üblich erreicht. Durch die Möglichkeit eine externe Perspektive auf das Thema einzunehmen und eine Stimme zu erhalten, werden die Teilnehmenden ermutigt, ihre Individualität zu entfalten und das nötige Vertrauen zu entwickeln, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. So können sie auch leichter Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themen erkennen, beispielsweise dass Machismus an sich Gewalt ist.

MamMut zeichnet sich durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Kosten und Nutzen aus. Es werden nur wenige Materialien benötigt, die zudem erschwinglich sind und mehrfach verwendet werden können. Bei jeder Umsetzung des Lernparcours ist es möglich, mehr als 100 Kinder an einem Tag zu erreichen, wie das Beispiel im Kanton Mocha/Ecuador zeigt, dort wurde mit 286 Kinder gleichzeitig in einer Schule gearbeitet. Alles, was dazu benötigt wird, sind eine ausreichende Anzahl von Materialkits, den nötigen Platz für die Stationen und genügend erfahrene Lernbegleiter*innen.

→ Ausbildung von Lernbegleiter*innen

Um die korrekte Umsetzung von *MamMut* sicherzustellen, ist es unerlässlich, Lernbegleiter*innen einzusetzen, die die notwendigen Fähigkeiten besitzen. Sie sollen eine anregende Umgebung schaffen, die einen interaktiven und erfahrungsorientierten Lernprozess ermöglicht, in dessen Mittelpunkt die Erfahrungen der Kinder stehen. Die Schulung der Lernbegleiter*innen ist daher von großer Bedeutung, da die Art und Weise, wie sie mit Kindern interagieren, sich stark von herkömmlichen Ansätzen unterscheidet.

Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung erhalten die Lernbegleiter*innen ein theoretisches und praktisches

Handbuch. Dieses enthält pädagogische Leitlinien für die Durchführung der einzelnen Schritte des Lernparcours sowie grundlegende Konzepte zum Thema Gewalt gegen Frauen. Außerdem umfasst es auch Erfahrungen aus der Arbeit an verschiedenen Orten in Ecuador, Peru und Bolivien, wodurch die Anwendung in verschiedenen Kontexten erleichtert wird. Zum Abschluss des Trainingsprozesses werden die Lernbegleiter*innen bei der Umsetzung des Lernparcours begleitet, bis sie in der Lage sind, ihn selbstständig mit ihren eigenen Materialien umzusetzen.

Obwohl *MamMut* ursprünglich für den formalen Bildungsbereich entwickelt wurde, lässt der Lernparcours sich leicht an informalen oder alternativen Räume anpassen.

Ein Weg voller positiver Erfahrungen, der bleibende Spuren hinterlässt

→ Zahlen, die ihre eigene Geschichte erzählen

In den letzten 12 Jahren wurden mehr als 3.100 Personen in Bolivien, Ecuador, Paraguay, Peru, Honduras, Kolumbien, Südafrika, Marokko und Deutschland zu Lernbegleiter*innen für den, vom Regionalprogramm ComVoMujer initiierten, Lernparcours *MamMut* ausgebildet. Durch diese Schulungen wurden mehr als 41.000 Kinder erreicht, wobei mindestens 200 Einrichtungen beteiligt waren.

In Ecuador hat PreViMujer seit 2019 landesweit 391 Lernbegleiter*innen ausgebildet. Diese setzten *MamMut* in 65 öffentlichen und privaten Einrichtungen um und erreichten dabei 3.213 Kinder (1.529 Mädchen und 1.684 Jungen).



Lernbegleiter wendet Station 1 von *MamMut* mit Kindern der Unidad Educativa de Pastocalle, Cotopaxi, an, um die Reflexion über Geschlechterrollen und Stereotypen anzuregen. Foto: © GIZ PreViMujer

Die Stärke von *MamMut*: Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Einer der Gründe für den Erfolg von *MamMut* liegt in seiner Vielseitigkeit:

- 1 Der Lernparcours kann gemäß den spezifischen Gegebenheiten sehr unterschiedlicher Länder wie Bolivien, Honduras, Paraguay, Südafrika, Marokko und Deutschland eingesetzt werden.
- 2 *MamMut* passt sich an verschiedene soziokulturelle und wirtschaftliche Kontexte an, was die Anwendung in formalen und informalen Bildungseinrichtungen, in städtischen und ländlichen Gebieten sowie in verschiedenen Regionen eines Landes (z.B. Küste, Hochland und Amazonas) ermöglicht. Obwohl die ursprüngliche Zielgruppe Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren waren, wurde *MamMut* auch erfolgreich bei Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren und Menschen mit Behinderungen eingesetzt.

MamMut, die Universitäten und die Wissenschaft

MamMut hat aufgrund seines innovativen Ansatzes in der akademischen Welt breite Akzeptanz gefunden. Zahlreiche Universitäten haben es in verschiedene Fachbereiche wie Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit aufgenommen und bieten ihren Student*innen die Möglichkeit, auf angemessene Weise vorberufliche Praktika zu absolvieren oder Freiwilligenarbeit in der Gemeinde zu leisten.

Diese Akzeptanz zeigt sich konkret an mindestens vier Universitäten in Bolivien und Ecuador (UCB, UMSA, UPS, UTPL) und einer Universität in Deutschland (Hochschule Rhein-Main / HSRM), die *MamMut* in ihre Lehrpläne oder Kurse integriert haben. Diese Einrichtungen verfügen über ausgebildete Lehrkräfte, um Gruppen von Studierenden in der Anwendung von *MamMut* zu schulen.

In 2019 beschloss die HSRM, in ihrem Bestreben, den Anwendungsbereich von *MamMut* zu vergrößern, die Ausgründung der Gesellschaft für Kinder- und Frauenrechte gegen Gewalt / GKFG. Mit der finanziellen Förderung der Stadt Wiesbaden und der Unterstützung der HSRM wurden somit die Möglichkeiten zur Umsetzung des Lernparcours erweitert. Die GKFG hat auch die Aufmerksamkeit für das Thema in der Wiesbadener Kommune durch Konferenzen, Webinare, Kampagnen und andere Aktivitäten erhöht (www.gkfg.org).

Im Bereich der akademischen Forschung wurden Nachweise über die Wirkungen von *MamMut* bezüglich der Veränderung soziokultureller Muster, die Gewalt gegen Frauen begünstigen, erbracht. Die Forschung wurde in Ecuador und Deutschland durchgeführt.

Außerdem haben die Erfahrungen aus dem Lernparcours die Arbeit von Expert*innen in Europa und Afrika im Rahmen des EU-Think-Tanks *Children's Rights – Child Protection*, unterstützt. Dort wurden Erkenntnisse darüber gewonnen, wie eine Forschung im Kontext von Gewalt unter Berücksichtigung der Kinderrechte durchgeführt werden kann.

MamMut auf neuen Wegen

Um einen tiefgreifenden strukturellen Wandel zu fördern, wird in zwei Grundschulen ein Pilotvorhaben zum „Whole School Approach“ umgesetzt. Das bedeutet, dass der Lernparcours Teil eines ganzheitlichen Konzepts zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt ist.

Der „Whole School Approach“ unterstützt das Bildungssystem bei der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Kinder und basiert auf der Prämisse, dass die Schule ein Teil der Gesellschaft ist und deren Werte und Normen widerspiegelt. Darum werden nicht nur Bildungsinhalte vermittelt, sondern auch die Beziehungen und Verbindungen zwischen Lehrer*innen, Schulleitung, Schüler*innen, Eltern, Gemeindemitgliedern, Entscheidungsträger*innen im Bildungssystem und Organisationen der Zivilgesellschaft gestärkt. All dies

geschieht mit dem gemeinsamen Ziel, Ungleichheiten abzubauen und gewaltfördernde Normen und Praktiken zu reduzieren.

Dieses in Deutschland erstmalig durchgeführte Pilotprojekt wird an zwei Wiesbadener Grundschulen durchgeführt und soll Ende des Jahres evaluiert werden, was sicherlich zu neuen Erkenntnissen und Perspektiven führt.

Zusätzliche Informationen und Materialien

In diesem Video erfahren Sie mehr über *MamMut*:
www.youtube.com/watch?v=y0v6vPUrV7w



cooperación
alemana

DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Herausgegeben von:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

GIZ-Büro Quito, Ecuador
Av. Isabel La Católica N24-430 y Luis Cordero
Edif. RFS Centro de Negocios, piso 8,
CP 170525

Implementada por

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Prävention von Gewalt gegen Frauen
(PreViMujer) Ecuador

Kontakt:
Viviana Maldonado,
E viviana.maldonado@giz.de
I www.giz.de

Autor*innen:
GIZ PreViMujer

Layout/Design:
Ira Olaleye, Eschborn

Im Auftrag des:
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Quito, März 2024

